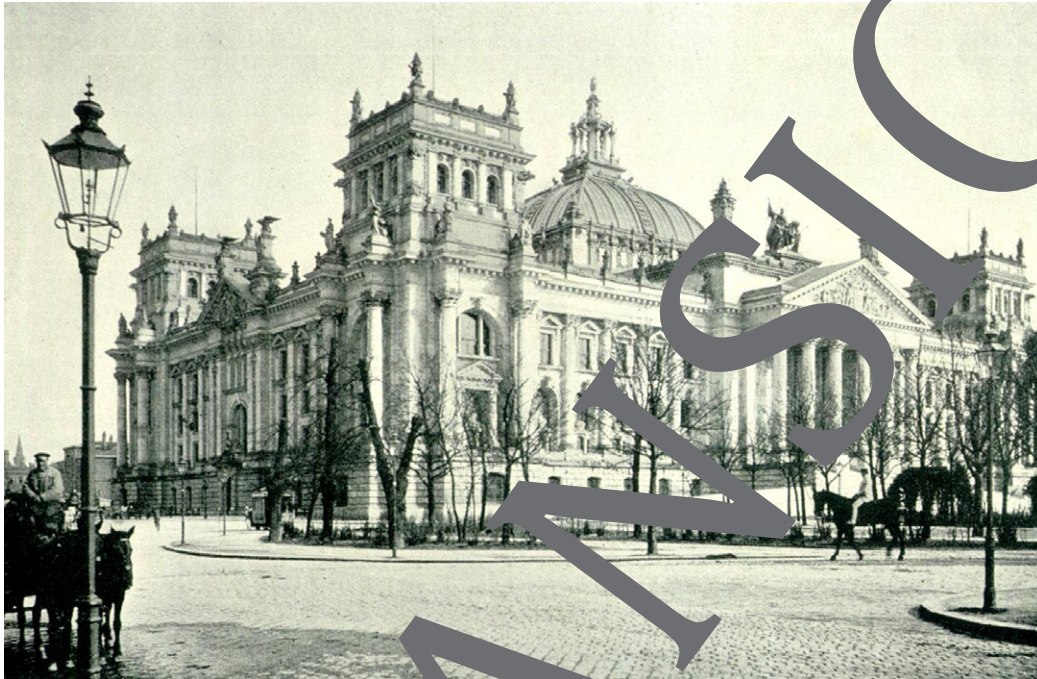


I.C.3.2

Demokratien im Wandel

Vom Kaiserreich zur „Berliner Republik“ – Demokratie in Deutschland

Nach einer Idee von Stefanie Rapp



© Verlag Kunstanstalt W. Sommer

Demokratische Grundrechte sind für uns heute selbstverständlich. Um ihre Bedeutung zu erfassen, wird in dieser Unterrichtseinheit die Entwicklung der Demokratie in Deutschland kritisch untersucht. Die Schülerinnen und Schüler analysieren Fortschritte und Rückschläge in der Entwicklung der Demokratie von der Reichsgründung bis in die heutige Zeit.

KOMPETENZEN

Klassenstufe: 9/10

Dauer: 2 Stunden

Kompetenzen: Die Grundprinzipien der Demokratie im heutigen Deutschland verstehen; die wichtigsten Meilensteine der Demokratieggeschichte in Deutschland kritisch betrachten

Thematische Bereiche: Grundrechte, Verfassungsorgane, Institutionen, Gewaltenteilung, wehrhafte Demokratie, Partizipation

Auf einen Blick

1.–3. Stunde

Thema: Prinzipien der Demokratie im heutigen Deutschland

Kompetenzen: Die Schüler aktivieren ihr Vorwissen zur Geschichte der deutschen Demokratie. Sie erarbeiten einen gemeinsamen Demokratiebegriff.

M 1 Von Kaiser bis Kanzler – Der Weg zur Demokratie
M 2 Demokratie – eine Mindmap
M 3 Demokratie in der Bundesrepublik – Grundprinzipien
M 4 Verfassungsorgane und Gewaltenteilung

Benötigt: ☐ OHP bzw. Beamer/Whiteboard
☐ Internetzugang

4.–6. Stunde

Thema: Der Weg der deutschen Demokratie – Stationenarbeit

Kompetenzen: Die Schüler erörtern an Stationen, wie sich die Demokratie und das politische System in Deutschland entwickelt haben.

M 5a–M 5c Station 1: Das Deutsche Kaiserreich
M 6a–M 6c Station 2: Weimarer Republik
M 7a–M 7c Station 3: Nationalsozialismus
M 8a–M 8c Station 4: Wehrhafte Demokratie
M 9a–M 9c Station 5: DDR und Wiedervereinigung

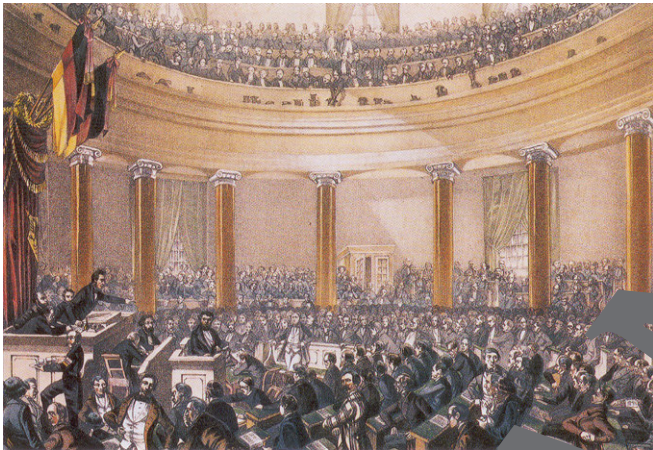
Benötigt: ☐ Internetzugang
☐ Kopien der Erwartungshorizonte zu den Stationen für die Selbstlernphase

Erklärung zu Differenzierungssymbolen

	Finden Sie dieses Symbol in den Lehrerhinweisen, so findet Differenzierung statt. Es gibt drei Niveaustufen, wobei nicht jede Niveaustufe extra ausgewiesen wird.	
 einfaches Niveau	 mittleres Niveau	 schwieriges Niveau

M 1

Von Kaiser bis Kanzler – Der Weg zur Demokratie



© von links oben nach rechts unten: ap/dpa; Anton von Werner: „Die Proklamierung des Kaiserreiches“; Ludwig von Elliott: „Sitzung der Nationalversammlung“; Unbekannt: Fall der Berliner Mauer, 1989; Erich Greifer: „Scheidemann ruft die Republik aus“; Unbekannt (über Bundesarchiv): Reichstagsbrand vom 27.02.1933

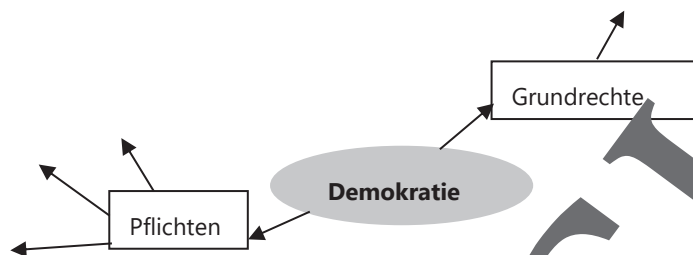
Demokratie – eine Mindmap

M 2

Was bedeutet Demokratie für dich persönlich?

Aufgaben

1. Was verbindest du mit „Demokratie“? Übertrage die Mindmap und ergänze sie.
2. Vergleiche eure Ergebnisse. Diskutiert in der Klasse über Punkte, in denen ihr euch nicht einig seid.



Demokratie in der Bundesrepublik – Grundprinzipien

M 3

Artikel 20 (1) aus dem Grundgesetz besagt: „Die Bundesrepublik Deutschland ist ein demokratischer und sozialer Bundesstaat.“ Was heißt das eigentlich genau?

Aufgaben

1. Entwerfe einen Merksatz, der die hier genannten Grundprinzipien zusammenfasst.
2. Ergänze deine Mindmap mithilfe der Definitionen.

Aus dem Grundgesetz:

Artikel 20 (2) Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus. Sie wird vom Volke in Wahlen und Abstimmungen und durch besondere Organe der Gesetzgebung, der vollziehenden Gewalt und der Rechtsprechung ausgeübt.

Volkssouveränität: Das Volk muss alle Macht legitimieren, die vom Staat ausgeht. Das heißt, dass die staatlichen Organe vom Volk direkt oder indirekt über Repräsentanten¹ gewählt werden müssen.

Repräsentativsystem: Das Volk übt seine Macht nicht direkt selbst aus, sondern wählt dafür Repräsentanten, die für es entscheiden. Allerdings enthalten fast alle Landesverfassungen Möglichkeiten für direkte Volksentscheide und Volksbegehren.

Mehrheitsprinzip: Bei Wahlen und Abstimmungen entscheidet die Mehrheit. Die Minderheit muss diese Entscheidung anerkennen.

¹ der Repräsentant = hier: Volksvertreter

M 6a



Station 2: Weimarer Republik (1)

Die erste Republik auf deutschem Boden währte nur 15 Jahre, bis sie mit den Mitteln der Demokratie abgeschafft wurde. Wie das geschehen konnte, erfährst du hier.

Aufgaben

1. Lies dir den Text über die Geburtsstunde der ersten Demokratie in Deutschland aufmerksam durch und recherchiere Begriffe und Vorgänge, die dir unbekannt sind.
2. Fasse in Stichpunkten die Ausgangslage am Ende des Ersten Weltkrieges zusammen.
3. Erkläre, warum Weimar als Ort für die Zusammenkunft der Politiker gewählt wurde.
4. Nenne die grundlegenden Änderungen in der Republik, die im Text genannt werden.

Die Geburtsstunde der ersten deutschen Demokratie

Der SPD-Politiker Philipp Scheidemann¹ rief am 9. November 1918 vom Balkon des Reichstages die Republik aus. Mit der Unterzeichnung des Waffenstillstands zwei Tage später war der Erste Weltkrieg beendet. Der Kaiser hatte abgedankt, doch die neue Republik musste sich erst etablieren. Aus den Kriegsgebieten kehrten verwundete und traumatisierte Soldaten heim, schlossen sich Freikorps an und lieferten sich blutige Straßenschlachten. Die neue politische Richtung des Landes: Einige wollten eine parlamentarische Demokratie, andere eine Räterepublik² und wieder andere wollten die Monarchie zurück. Der Versailler Vertrag mit den damit festgelegten Gebietsabtretungen und hohen Reparationsforderungen erschien vielen Teilen der Bevölkerung als Demütigung. Da Berlin zu dieser Zeit aufgrund der politischen Unruhen kein sicherer Ort war, trafen sich die Politiker des Reichstages in Weimar. Die kleine Stadt in Thüringen ließ sich militärisch gut sichern, garantierte den Politikern Sicherheit vor Anschlägen, lag in der Mitte des Reiches, verfügte über gute Bahnverbindungen und besaß einen großen Versammlungsort: das Theater. Dort sollte die Verfassung der neuen Republik geschrieben werden. Die neue Regierung bestand nicht nur aus Adligen und Offizieren wie zuvor, sondern auch aus Bürgern und Gewerkschaften sowie aus Menschen, die den Krieg miterlebt hatten und nun den Frieden suchten. Humanität, Weltbürgertum und Freiheit sollten in die Verfassung miteinfließen und auch Frauen sollten endlich mehr Rechte bekommen: Sie durften erstmals in Deutschland an Wahlen teilnehmen und konnten auch selbst Abgeordnete des Parlaments werden.



© Erich Greifer: „Scheidemann ruft die Republik aus“

© RAABE 2019

¹ Philipp Scheidemann war Abgeordneter des Reichstages und der Weimarer Nationalversammlung und wurde 1919 Reichsministerpräsident. Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten floh er aus Deutschland und starb 1939 im Exil in Kopenhagen.

In einer Räterepublik wird die Herrschaft von gewählten Räten ausgeübt. Diese sind ihren Wählern direkt Rechenschaft schuldig sowie an deren Weisungen gebunden und können jederzeit abgewählt werden. Das System der Räte zieht sich über mehrere Ebenen bis hin zu einem Zentralrat auf höchster Ebene fort. Es gibt keine Gewaltenteilung, die Räte füllen gleichzeitig die Rollen von Gesetzgeber, Regierung und Gerichten aus.

Station 3: Nationalsozialismus (3)

M 7c

Eine besondere Stellung hatte für die Nationalsozialisten die ideologische Prägung der Jugend. Sie sollte durch die Organisationen „Hitler-Jugend“ und „Bund Deutscher Mädel“ sichergestellt werden, andere Jugendorganisationen wurden verboten.

Aufgaben

1. Lies dir den Text sorgfältig durch. Unterstreiche Begriffe, die du nicht verstehst, und schlage diese in einem Wörterbuch nach oder recherchiere sie im Internet.
2. Nenne Gründe, warum die Jugend so wichtig für die Nationalsozialisten war.
3. Erkläre, warum die Kinder und Jugendlichen möglichst wenig Zeit zu Hause bei den Eltern verbringen sollten.
4. Stelle in einer Tabelle die Erziehungsziele für Mädchen und Jungen gegenüber. Teile die Ziele aus deiner Sicht.

Hitler-Jugend und Bund Deutscher Mädel: Die Jugend soll dem Führer folgen



© Deutsches Historisches Museum, Berlin

Um seine Macht dauerhaft zu sichern, war es für den „Führer“ Hitler wichtig, die Jugend unter seinen Einfluss zu bringen. Sie sollten von Anfang an zu Nationalsozialisten erzogen werden, sodass sie die Ideologie an die nächsten Generationen weitergeben konnten. Kritische Einflüsse sollten soweit wie möglich ausgeschlossen werden. Darum wurden Kinder früh in die Jugendorganisationen eingegliedert. Ab sechs Jahren wurde die Mitgliedschaft in der Hitler-Jugend bzw. dem Bund Deutscher Mädel verpflichtend. Jugendliche verbrachten dort einen Großteil ihrer Freizeit.

Bedingungslos die Unterordnung unter Führer und Staat sowie der Glaube an die Rassenlehre waren Erziehungsziele. Deshalb gab es in der

Hitler-Jugend und im Bund Deutscher Mädel eine strenge Hierarchie. Das Programm der Heimabende und Sportnachmittage bestand aus ideologischer Schulung und sportlicher Betätigung, die mit militärischem Drill verbunden wurde. So diente Sport letztlich der Kriegsvorbereitung.

Auch die Mädchen trieben im Bund Deutscher Mädel viel Sport. Anders als Bereitschaft zum militärischen Kampf stand bei ihnen die Vorbereitung zur Mutterschaft im Vordergrund. Sportdisziplin und Pflichterfüllung standen an erster Stelle. Frauen sollten sich den Männern unterordnen und Mutter möglichst vieler nationalsozialistisch „rassisch reiner“ und „erbgesunder“ Kinder werden.

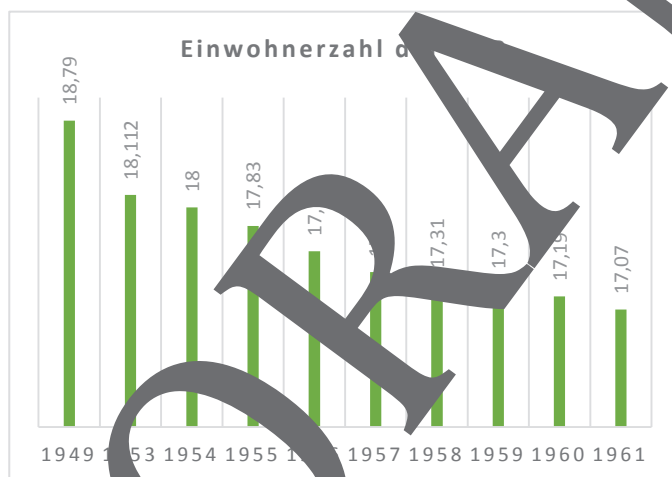


Station 5: DDR und Wiedervereinigung (3)

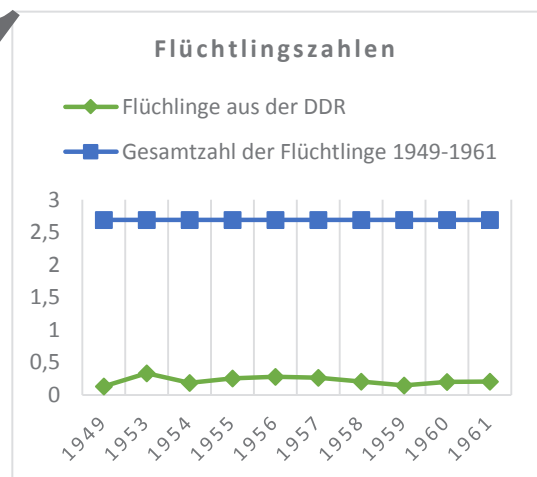
M 9c

Aufgaben

1. Setze die unten stehenden Diagramme in einen Zusammenhang und erkläre.
2. Von den DDR-Flüchtlingen waren etwa 50 % Jugendliche. Erörtere, warum so viele junge Menschen geflohen sind und welche Folgen dies hatte.
3. Stelle dir vor, du bist Mitglied des Politbüros und willst verhindern, dass die Menschen aus dem Land fliehen. Welche Maßnahmen könnten ergriffen werden?
4. Sieh dir unter dem Link <https://www.youtube.com/watch?v=jlbAUvvh04k> (19.06.2019) den Film „Eingemauert! – Die innerdeutsche Grenze“ der Deutschen Welle an. Bearbeite dann folgende Aufgaben:
 - a) Beschreibe die Maßnahmen, mit denen die Flucht verhindert werden sollte.
 - b) Beschreibe, wie mit entdeckten Flüchtlingen umgegangen wurde.
 - c) Beschreibe die Grenzanlage aus der Sicht eines DDR-Bürgers.
5. Recherchiere im Internet folgende Begriffe und schreibe jeweils einen kurzen Lexikonseintrag zu: „Kalter Krieg“, „Eiserner Vorhang“, „Stasi“, „Republikflucht“, „IM“ (vor 1968 auch „Grenzpolizei“).
6. Sieh dir die Dokumentation „Der Traum von Freiheit – Geschichten geschiedener DDR-Flüchtlinge“ an: https://www.youtube.com/watch?v=oUz7S_1A4 (19.06.2019). Lasse den Film auf dich wirken. Bearbeite dann folgende Aufgaben:
 - a) Nenne verschiedene Fluchtursachen.
 - b) Beschreibe die Konsequenzen eines gescheiterten Fluchtplans.
 - c) Beschreibe deinen persönlichen Eindruck vom Film.
 - d) Beurteile den Zustand der Demokratie in der DDR.



Angaben in Millionen



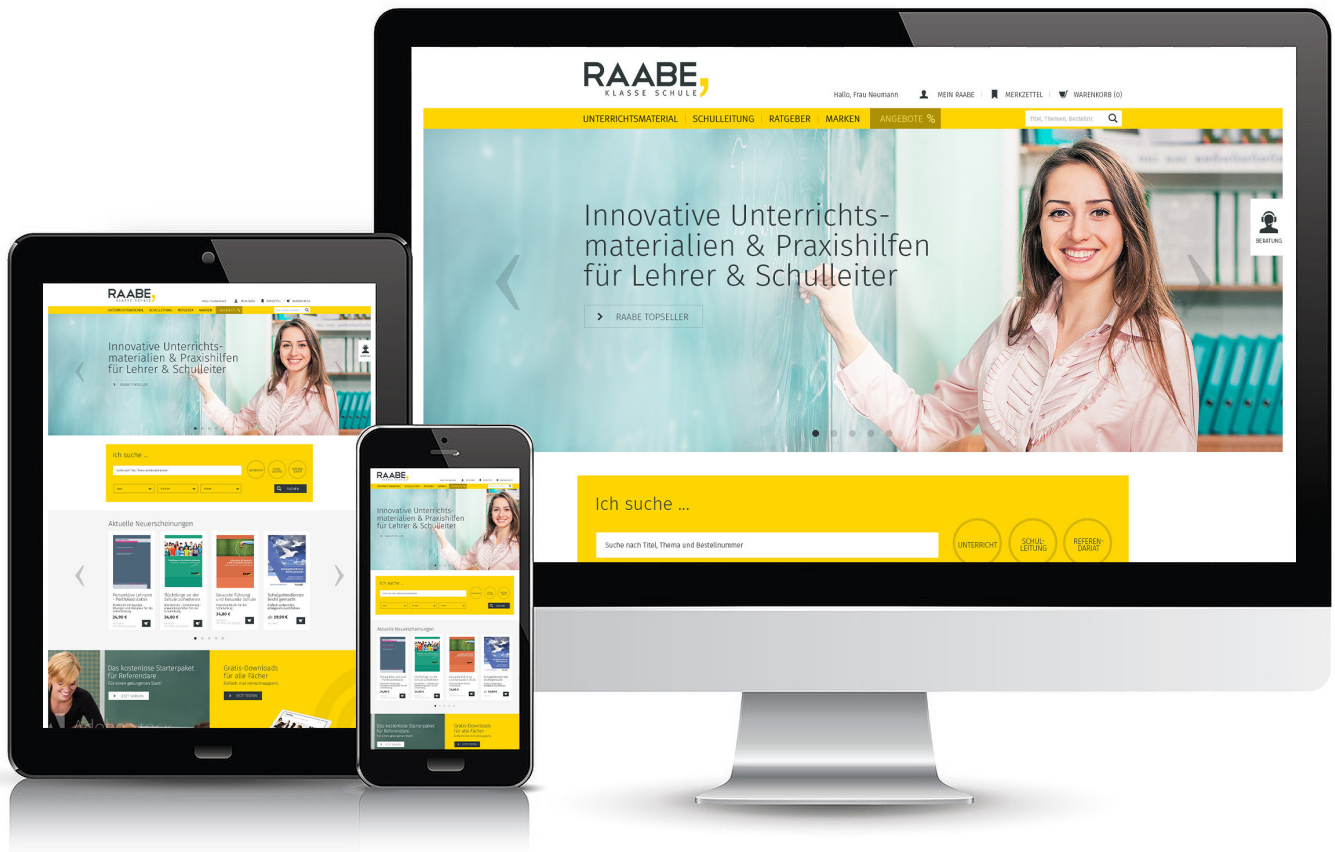
Zahlen entnommen aus: Müller, Helmut M.: Schlaglichter der deutschen Geschichte. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung, 2009. S. 36.

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/249217/umfrage/bevoelkerung-der-ddr/>

<http://www.bpb.de/izpb/197987/struktur-und-entwicklung-der-bevoelkerung?p=all>

<http://www.chronik-der-mauer.de/material/178761/fluchtbewegung-aus-der-ddr-und-dem-ostsektor-von-berlin-1949-1961> (abgerufen am 19.06.2019)

Der RAABE Webshop: Schnell, übersichtlich, sicher!



Wir bieten Ihnen:



Schnelle und intuitive Produktsuche



Übersichtliches Kundenkonto



Komfortable Nutzung über
Computer, Tablet und Smartphone



Höhere Sicherheit durch
SSL-Verschlüsselung

Mehr unter: www.raabe.de